

Geschichte des Kaufmanns Saïd und seines Sohnes Saïd.

In den indischen Büchern wird erzählt, daß in der Gegend von Suf eine große Stadt voll Reichthums und Wohllebens war und rings von vielen Städten und großen und kleinen Ortschaften umgeben. Unter den Vornehmen dieser Stadt befand sich ein Kaufmann Namens Saïd, der das Maß seiner Reichthümer selber nicht kannte. Dieser hatte keine Kinder, was ihn im höchsten Grade betrübte und unglücklich machte. So oft er von Jemandem hörte, dessen Gebete Erhörung fanden, und wo immer man ihm von einer gesegneten Andachtsstätte sprach, da ging er hin und betete und flehte, daß Gott ihm ein frommes Kind beschenken wolle. Einst wallfahrte er nach einem Grabe auf der Beerdigungsstätte gottheiliger Männer und flehte abermals um Nachkommenschaft. Da fand sein Gebet